



Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep begrüßt die Mitglieder, Freunde und Kooperationspartner des Netzwerks zum Kaminabend

China-Netzwerk: Eine Institution, die wächst

„Es ist eine Freude, dass Sie alle hier sind!“ Mit diesem Ausruf hat Professor Dr. Rolf-Dieter Postlep die etwa 90 Mitglieder und Freunde des Netzwerks Hessen-China begrüßt, die sich am 25. Oktober 2018 vor dem „virtuellen Kamin“ in der Grimmwelt am Kasseler Weinberg eingefunden hatten. Doch die Nähe und Vertrautheit unter der großen Zahl an Freunden und guten Bekannten führte auch ohne wirkliches „Kaminprasseln“ dazu, dass sich jeder, der gekommen war, sogleich in interessanten Gesprächen wiederfand. Auch die „Neuen“ gehörten gleich dazu. Als solche hieß Rolf-Dieter Postlep Frau Martina Mensing-Meckelburg, Präsidentin des Verbandes Deutscher Gartencenter, willkommen, die am Morgen desselben Tages erst aus China zurückgekehrt war, Peter M. Leffler von der Medienagentur „motor4“ und Carsten Cramer, Geschäftsführer der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Denn von nun an ist der BVB 09 Mitglied im Netzwerk Hessen-China. Die „Echte Liebe“ zum neuen Partner war sofort zu spüren.



Links: Carsten Cramer

Carsten Cramer: China ein wichtiger Wachstumsmarkt für den BVB

Mit – nach eigenen Worten – „stolzgeschwellter Brust“ nach dem 4:0 gegen Atlético Madrid am Vorabend, sagte Carsten Cramer, sei er mit seinem Team heute auf der A 44 gen Kassel gereist. Er selbst habe es niemals für möglich gehalten, welche großartige Entwicklung der BVB in den vergangenen Jahren seit dem Börsengang genommen habe. Denn damals, zur Zeit des Börsengangs, habe es „keine andere Möglichkeit gegeben“, zu Geld zu kommen, um die ökonomische Schieflage zu überwinden. Heute stehe neben der Nationalmannschaft und Bayern München der BVB für den deutschen Fußball in der Welt. Der BVB habe sich die Internationalität als Schlüssel zu einem Wachstumsmarkt auf die Fahnen geschrieben. „Wir müssen ins Ausland gehen, und gerade Asien hat ein großes Potential“, sagte Carsten Cramer am Kaminabend. In China habe der BVB bereits ein eigenes Büro eröffnet, und die Politik in China habe erkannt, welche „gesellschaftliche Kit“ der Fußball sei. Das beginne schon mit der Jugendarbeit. In der Entwicklung von Nachwuchs habe der BVB „extreme Glaubwürdigkeit“. Beim erfolgreichen Spiel des Vortags seien vier Spieler erst 19 Jahre alt gewesen.

Für die Politik und die Industrie in China sei der BVB ein „interessanter Partner“. Auch Evonik, als Hauptsponsor des BVB, habe schon festgestellt, dass Gespräche in China

einfacher zu führen sind, wenn man sie mit dem Hinweis auf den BVB beginne. Das Netzwerk biete die Möglichkeit, Synergien mit anderen Mitgliedsunternehmen zwischen Deutschland und China zu schaffen. Insbesondere im chinesischen Markt, wo gerade der Fußball nicht nur im Sport, sondern auch in der Wirtschaft höchste Bedeutung habe, können solche Synergien sehr hilfreich sein. Es sei richtig für Borussia Dortmund, „in Welten einzutauchen, die bisher nichts mit dem Fußball zu tun hatten. Ich bitte Sie, als Netzwerker, auch uns, unser Logo und unser Maskottchen, zu nutzen. Herzlicher Dank für die freundliche Aufnahme. Wir freuen uns auf ein kontaktreiches Miteinander“, schloss Carsten Cramer seine Rede im Beifall der Mitglieder und Freunde des Netzwerks.



V.l.n.r.: Enrico Schäfer, Stadt Kassel, Prof. Dr. Heidi Möller, Universität Kassel, Marcus Bahr, TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH

Marcus Bahr: Vertrautheit und Kontakte im Netzwerk Hessen-China pflegen

Die Internationalisierung ist nicht nur für den BVB eine Herausforderung und Chance, sondern auch für eine Institution wie den TÜV, die – zumal im Vergleich zu einem 4:0 - weniger positive Emotionen auszulösen vermag als ein Fußballclub. Doch um den internationalen Erfolg seines Unternehmens zu unterstützen, hält Marcus Bahr, Vertriebsmanager bei der TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH (TÜV Hessen) mit Sitz in Frankfurt und Kassel, schon seit drei Jahren Kontakt zum Netzwerk Hessen-China. Denn das Netzwerk leiste von Kassel aus seit 15 Jahren eine international überzeugend gute

Arbeit. Die Zahl und das Renommee der Mitglieder sprechen nach Bahrs Worten für sich. TÜV Hessen gehöre als Beteiligungsgesellschaft zu TÜV SÜD, der mit 24.000 Mitarbeitern die größte Organisation ihrer Art in der Welt sei. Wegen „der Geschichte und des Erfolgs des Netzwerks“ wolle TÜV Hessen an die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk wieder anknüpfen. International sei die Marke TÜV sehr geachtet, und die Tatsache, dass TÜV Hessen zu 45 Prozent dem Land Hessen gehöre und der Hessen-Löwe seinen festen Platz im Logo habe, sei international häufig ein unschätzbare Vorteil.



Vierter von links, im braunen Anzug: Peter M. Leffler

Peter M. Leffler: Netzwerken zwischen Deutschland und China

Seit April 2018 gehört Peter M. Leffler mit seiner Medienagentur Motor 4, Kassel, zum Netzwerk Hessen-China. 75 Prozent seiner Kunden, berichtete Peter Leffler im Dialog, gehörten zur internationalen Automobilzulieferindustrie wie Hella in Lippstadt oder fast alle renommierten Reifenhersteller. Die Spezialität seiner Agentur sei es, komplexe technische Zusammenhänge in einer audio-visuellen Darstellung zu präsentieren und in einer nahezu beliebigen Zahl von Sprachen zu erklären. Seine Agentur arbeite das „HSK“ heraus, das „Hat sonst keiner“, und „wer besser präsentiert verkauft auch besser“, sagte Peter Leffler, der von seinen jüngsten Kontakten berichtete, die ihn über die Internationale Zulieferbörse in Hannover zum Automobilzuliefernetzwerk Sachsen führten, das wiederum über hervorragende Kontakte nach China verfüge. Und schon schließe sich der Kreis zum

Netzwerk Hessen-China, zeigte sich Peter Leffler überzeugt: „Wir können die Kommunikation Deutschland-China! Wir wollen allen helfen, die ihren Weg nach China gehen, dabei erfolgreich zu sein.“



Vordere Reihe, fünfter von links: Martin Möscheid

Martin Möscheid: China als Wirtschaftsmarkt für E-Mobilität kennen lernen

Nach China geht auch Martin Möscheid, CEO der FINE Mobile GmbH im hessischen Rosenthal, der „von morgen an“ Mitglied im Netzwerk Hessen-China sein wird, wie er am Kaminabend versicherte. Martin Möscheid entwickelt und fertigt innovative Fahrzeuge für die Nische. Sein TWIKE ist ein elektrisch angetriebenes Dreirad für zwei Personen, die - wie in der Pilotenkanzel eines Flugzeugs - nebeneinander liegen jedoch zusätzlich in die Pedale treten können. Der Clou: Das Pedalieren erhöht die Reichweite, bei regelmäßiger Nutzung aber vor allem die Fitness der Piloten. Mit den Jahren verbesserte Martin Möscheid die Aerodynamik, ergänzte die Sicherheitsausstattung und verbesserte dank aktiver Mitarbeit des Fahrwerkspezialisten eines Premiumherstellers das Fahrverhalten des TWIKES. Das Fahrzeug der neuesten Generation schafft den Sprint von 0 auf 100 km/h in 4 Sekunden, die Reichweite beträgt bis zu 400 Kilometer und die Höchstgeschwindigkeit könnte an die Marke von 200 km/h heranreichen, wenn sie nicht technisch limitiert wird. Aus dem derzeit neuesten Modell, das durchaus noch experimentellen Charakter hat, wird aktuell ein

Serienmodell abgeleitet, das in der feinen Fahrzeugmanufaktur in Rosenthal in einer Stückzahl von 200 im Jahr gefertigt werden soll.

Den Kontakt zum Netzwerk fand Martin Möscheid über den Netzwerker Rainer Hahne, und bald schon kamen Kai Lorenz Wittrock, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH und Nicole Holzapfel, Projektleiterin des Netzwerks Hessen-China, mit Professor Dr. -Ing. habil. ZENG Deshun, dem Präsidenten der chinesischen Seite des Netzwerks bei ihm vorbei. „Das motiviert sehr“, berichtete Martin Möscheid am Kaminabend von dem Besuch. Er nehme wahr, dass China den Wandel zur E-Mobilität sehr ernst nehme und konsequent umsetze. Martin Möscheid sieht seinen Kernmarkt in Deutschland, wird aber auf der kommenden China-Reise des Netzwerks im November 2018 die Möglichkeiten nutzen, die Zulassungsbedingungen für das TWIKE in China zu eruieren.



V.l.n.r: Peter Glinicke, Glinicke-Gruppe Autohaus GmbH, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep, Dr. Oliver Fromm, Präsident Transfer Wirtschaft-Wissenschaft des Netzwerks Hessen-China

Prof. Rolf-Dieter Postlep: 21. Geschäftsreise steht kurz bevor

Solche Reisen europäischer Delegationen nach China unternahm das Netzwerk bisher 20 Mal, berichtete Rolf-Dieter Postlep, denn er nutzte den Kaminabend, um an das Entstehen des Netzwerks vor fünfzehn Jahren zu erinnern und den Gründervätern ZENG und dem anwesenden Minister a. D. Alfred Schmidt zu danken. Hundert Delegationen aus China seien



in dieser Zeit nach Kassel gekommen. Das Netzwerk habe an der Gründung des **Sino European Tramway Innovation Center** (kurz: SETIC) mitgewirkt, das über 70 Prozent des Straßenbahnbaus in China entscheide, und nun, in seinem fünfzehnten Jahr, entwickle sich das Netzwerk in die Zukunft, in dem es neue Themen aufgreife und Formate nutze. Ein Gast wurde am Kaminabend allerdings vermisst, nämlich der bisherige Generalkonsul WANG Shunqing mit Sitz in Frankfurt, der den Kontakt zum Netzwerk eng und intensiv gepflegt hatte, hat in China eine neue Aufgabe übernommen.

Text: Netzwerk Hessen-China
c/o Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH
Fotos: Harry Soremski